

Rastatt feiert ein Fest der Toleranz

Friedliche Demonstration gegen AfD-Landesparteitag / Gelöste Stimmung bei Hockete

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Janke

Rastatt. Der Landesparteitag der AfD hat die Barockstadt letztlich zu einem neuen demokratischen und freiheitlichen Zusammenhalt geführt. Bei einer Hockete im New-Britain-Park trafen am Samstag viele Bürger, Politiker aller Couleur, Initiativen, Verbände und Kirchen zusammen – sie alle feierten im Zeichen der Toleranz. Claudia Peter von der IG Metall als Hauptorganisatorin war „hoch zufrieden“, wie sie in einer ersten Reaktion erklärte. Rund 350 Menschen seien während der Kundgebung auf dem Platz gewesen, davor hätten sich viele Grüppchen gebildet, die im Dialog standen. „Genau so, wie wir es wollten“, so Peter.

Anlass für die Hockete unter dem Motto „Aufstehen für ...“ war der Landesparteitag der AfD in der Badner Halle. Dort wurden die mittleren Plätze der Landesliste für die Bundestagswahl aufgestellt. Über 100 Polizisten sicherten die Halle ab, rund um das Gelände waren Absperrgitter aufgestellt. Am Ort des Geschehens hatte die Linke aus Karlsruhe zu einer Kundgebung mit anschließender Demonstration aufgerufen. Rund 150 Menschen zogen mit Megafon und Sprechchören am Wochenmarkt vorbei durch die Innenstadt. „Für die Zukunft, für das Leben, Nazis von der Straße fegen“, skandierten die Linken schon vor der Halle. Dort gab es kurze Aufregung, als ein Neonazi mit einem Hakenkreuz auf der Terrasse der Pagodenburg auftauchte und die Linken zum Sturm bliesen. Die Polizei griff ein und nahm die Personalien des Provozierenden auf.

Michel Brandt, Organisator der Demonstration, beklagte einen Rechtsruck in Deutschland und die „aggressive Abgrenzungspolitik“ der AfD. Bereits in der Nacht zu Samstag wurden auf die Straßen und in der Pagodenburanlage Sprüche gegen die AfD aufgesprüht. Mit einem Banner an der nördlichen Stadteinfahrt begrüßten Unbekannte die Politiker mit dem Satz: „Vorsicht AfD, Demokratie ist ansteckend!“

Der ehemalige Karlsruher Bürgermeister Harald Denecken erinnerte bei der Kundgebung auf der Hockete an die ersten beiden Artikel des Grundgesetzes, die es Wert seien, verteidigt zu werden. Die AfD würde aus dem Parlament heraus die anderen Politiker beschimpfen, verhöhnen und beleidigen. Denecken stellte auch im Blick auf die badische Revolution fest: „Die lange Zeit der Revolution hat die große Mehrheit der Gesellschaft immun gemacht gegen rechtsradikales Gedankengut.“

Daimler-Betriebsratschef Michael Brecht beklagte, dass viele Menschen an der Armutsgrenze lebten. Aber: „Rechtsextremismus hat noch nie dazu getaugt, Lebenssituationen zu verbessern.“ Die AfD sei mit ihrer „rückwärtsgewandten Politik schädlich für die Arbeitswelt“, so Brecht weiter.

Während des ganzen Vormittags hatten Stände im New-Britain-Park mit verschiedenen Aktionen zur demokratischen Debatte eingeladen. Bei „Kunst und Inklusion“ konnten etwa Stelen bemalt werden, die neue Internetzeitung Ravolution.de ließ Karten unter dem Titel „Dafür stehe ich auf“ ausfüllen, die SPD bot einen Europakuchen an. Von den Parteien waren außerdem CDU, FDP, Grüne, Linke und Freie Wähler vertreten, ebenso die Arbeiterwohlfahrt, die Lebenshilfe, die IG Metall, die Naturfreunde, Junge Flüchtlinge, die Globalisierungsgegner „Mehr Demokratie“ und „die Brücke“.

Für eine Stunde hatte sich vor dem Rathaus außerdem der Schweigekreis der Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden getroffen. Er erinnerte an das Ende des Zweiten Weltkriegs.
n Kommentar



ABGERIEGELT: Die Badner Halle war während des Parteitags mit Gittern abgesperrt und wurde von der Polizei gesichert.



DEMONSTRATIONSZUG DURCH DIE INNENSTADT: Rund 150 Teilnehmer schlossen sich der von den Linken organisierten Demonstration an, die am Samstag von der Badner Halle durch die Kaiserstraße führte und dann über die Rheintorstraße und Herrenstraße nach 45 Minuten wieder zum Ausgangspunkt zurückkam. Fotos: Collet